

## Rechtsquellen

- Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- Personenstandsgesetz (PStG)
- Verschollenheitsgesetz (VerschG) und Verschollenheitsänderungsgesetz (Versch. Änd.G)
- Beurkundungsgesetz (BeurkG)
- Freiheitsentziehungsgesetz (FEVG)
- Zivilprozessordnung (ZPO)
- Rechtspflegergesetz (RPfIG)



Die Bestimmungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind durch das Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) umfangreich zum 01.09.2009 geändert worden.

Für Betreuungs- und Unterbringungssachen, sowie sonstige dem Betreuungsgericht zugewiesene Verfahren (z.B. Pflegschaften für Volljährige), gelten die §§ 271 ff. FamFG.

Vormundschaften, sowie Pflegschaften oder gerichtliche Bestellung eines sonstigen Vertreters für einen Minderjährigen und Adoption obliegen nunmehr dem Familiengericht, §§ 111, 151, 186 FamFG.

Die funktionelle Zuständigkeit ist zwischen Richter (§ 14 RPfIG) und Rechtspfleger (§ 3 Nr. 2a RPfIG) aufgeteilt.